

Leslie McDevitt

Stressfrei ins Hundeleben

Das Welpenprogramm

© 2012 Leslie McDevitt

Titel der amerikanischen Originalausgabe:

Control Unleashed. The Puppy Program

Erschienen bei Clean Run Productions LLC, South Hadley, MA 0107 www.cleanrun.com

Übersetzt aus dem Amerikanischen von Christine Dossall und Dr. Jeanette Ludwig

© 2016 für die deutsche Ausgabe: Kynos Verlag Dr. Dieter Fleig GmbH

www.kynos-verlag.de

Bildnachweis:

Lynne Brubaker Photography, INC.: S. 20–26, 34–35, 62–67, 145–147, 157–159, 163 oben, 164–168, 172–173, 175–178, 188–195, 203, 208 unten, 209–212, 219, 220 oben, 224–227, 243, 275–277;

Clean Run: S. 75, 109–113, 130–131, 163 unten, 170, 208 oben, 216–218, 220 unten, 221;

Mitch Grabert: S. 126;

Diane Lewis Photography: Titelbild, S. 18, 28–33, 38–61, 69–73, 77–104, 116–124, 133–144, 154–156, 162, 169, 174, 184, 199, 215, 223, 231–236, 240–242, 254–273;

Natalia Kostikova S. 152, 206, 239

Gedruckt in Lettland

ISBN: 978-3-95464-090-4



Mit dem Kauf dieses Buches unterstützen Sie die

Kynos Stiftung Hunde helfen Menschen

www.kynos-stiftung.de

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt.

Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne schriftliche Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Haftungsausschluss: Die Benutzung dieses Buches und die Umsetzung der darin enthaltenen Informationen erfolgt ausdrücklich auf eigenes Risiko. Der Verlag und auch der Autor können für etwaige Unfälle und Schäden jeder Art, die sich bei der Umsetzung von im Buch beschriebenen Vorgehensweisen ergeben, aus keinem Rechtsgrund eine Haftung übernehmen. Rechts- und Schadenersatzansprüche sind ausgeschlossen. Das Werk inklusive aller Inhalte wurde unter größter Sorgfalt erarbeitet. Dennoch können Druckfehler und Falschinformationen nicht vollständig ausgeschlossen werden. Der Verlag und auch der Autor übernehmen keine Haftung für die Aktualität, Richtigkeit und Vollständigkeit der Inhalte des Buches, ebenso nicht für Druckfehler. Es kann keine juristische Verantwortung sowie Haftung in irgendeiner Form für fehlerhafte Angaben und daraus entstandene Folgen vom Verlag bzw. Autor übernommen werden. Für die Inhalte von den in diesem Buch abgedruckten Internetseiten sind ausschließlich die Betreiber der jeweiligen Internetseiten verantwortlich.

Inhaltsverzeichnis

Über die Autorin	11
Dank	11
Vorwort	12
Stressfrei – Ein Name ist Programm	15
Einleitung	16
Teil 1: Überblick.....	19
Was ist das »Stressfrei ins Hundeleben– Das Welpenprogramm«	20
Agilitytraining und Aufmerksamkeitstraining sind zwei Paar Schuhe.....	21
Schlüsselkonzepte des Stressfrei-Welpenprogramms.....	22
Was tun wir wann?	24
Lernen Sie Ihren Welpen kennen	28
Späterer Sporthund vs. »normaler« Hund	28
Alle guten Sporthunde müssen erst lernen, ein guter Welpen zu sein.....	29
Versuchen Sie keine Quadratur des Kreises.....	30
Fokus: Eine neue Perspektive	33
Teil 2: Voraussetzungen.....	39
Reaktivität kann man vorbeugen	40
Was ist »Reaktivität«?	42
Warnsignale.....	44
Bleiben Sie immer unter der Reizschwelle	48
Bevor Sie anfangen.....	51
Setzen Sie Ihren Welpen nicht unter Druck!.....	52
Das Premack-Prinzip	56
Premacks Rolle bei den Stressfrei-Spielen.....	59
Die Macht des Freizeichens	61
»Bleib« und »Frei«, »Komm« und »Lauf«.....	62
Das normale Abbruchverhalten nutzen.....	65
Beispiel für eine Trainingsstunde: Speedy lernt zu warten	67
Auszeiten.....	69
Auszeit vs. Freizeit	70
Leslies Rezept für den Umgang mit Futter	73
Futter als Verstärkung beim Turnierwelpen	74
Wer wartet, bekommt gute Sachen.....	74

Verstärkung klug einsetzen: Druck und Premack.....	77
Kontrolle vs. Kooperation.....	92
Ihr Welpen bekommt sein Leckerchen und darf es auch fressen!.....	94
Eine Belohnung sollte den Welpen belohnen!.....	95
Lernen Sie, darüber zu lachen.....	99
Aufmerksamkeit ist auch nur ein Verhalten	100
Betrachten Sie »Aufmerksamkeit« und »Fokus« emotionsloser.....	103
Bestätigungssuchendes Verhalten	104
Wissen Sie, was gerade vor sich geht?.....	106
Sind Sie das Problem?	107
Targetarbeit.....	109
Lehren Sie ein Target-Verhalten	111

Teil 3: Schlüsselkonzepte..... 115

Standardverhalten	116
Wie formt man ein Standardverhalten?	117
Standardverhalten zur Selbstkontrolle.....	118
Verfügbarkeit.....	121
Biofeedback.....	124
Luftholen	125
Dr. Overalls Entspannungsprotokoll	128
Shaping.....	130
Integratives Training.....	133
Energiesparen.....	138
Das Beißschwellen-Training	141
Übergänge.....	144
Aktivitäten mit passiver und aktiver Aufmerksamkeit.....	147
Lernen Sie, Ihren Welpen zu lesen	148
Bereiten Sie sich auf das Lesen des Welpen vor.....	150

Teil IV: Spiele und Übungen 155

Umorientieren	156
»Lass es«.....	162
Aber wann sage ich »Lass es«?.....	166
Die Blitzwendung.....	169
»Guck mal da«!.....	174
»Guck mal da« – angeboten vs. auf Signal	179
Nutzen Sie die Umgebung.....	181
Arbeit auf der Decke	184
Decken-Geschichten	185

Die vier Schritte der Deckenarbeit	188
Die Geschichte eines Deckenprofis.....	195
Ausschalt-Spiele	199
Das »Mach mal Pause«-Spiel	206
Das »Mach mal Pause«-Spiel zur Orientierung zum Hundeführer nutzen: Die Aufmerksamkeitsvariante.....	207
Das »Frei« lehren	207
Fokus und Trieb für komplexere Aufgaben aufbauen: Die Stuhlvariante	210
Wann können Sie vom Stuhl aufstehen?	212
Die Aufmerksamkeitsvariante als Aufwärmübung für die Stuhlvariante	213
Die Stuhlvariante für Abläufe nutzen.....	213
Und wenn mein Welpen den Fokus vor seinem Freizeichen verliert?.....	213
Und wenn mein Welpen nicht aufhört, mich zu fokussieren und mich nicht alleine lässt?	214
Parallel-Spiele	215
Parallel-Spiele: Der nächste Schritt	220
Arbeit in der Box	223
Welpen-Pingpong.....	231
Beobachte Deinen abgelenkten Hundeführer	236

Teil 5: Schlussfolgerungen..... 241

Welpenführung in der Übungsstunde und auf Turnieren	242
Begrüßen oder nicht begrüßen, das ist hier die Frage: Stellen Sie Ihren Welpen in einer Übungsstunde oder auf dem Turnier vor.....	245
Was ist das Gegenmittel für das »Zwanzig-Fernseher-Syndrom«?	250
Das »Mach mal Pause«-Spiel nutzen, um Aufmerksamkeit in der Turnierumgebung zu bekommen	253
Erregung ist nicht Trieb.....	254
Das Gesamtbild gehört immer dazu	257
Wie finden Sie den richtigen Agilitylehrer?	258
Ihr Welpen verdient ein maßgeschneidertes Training.....	263
Leslies zwei Lieblingshilfsmittel für den Umgang mit Erstarren.....	270
Quintessenz.....	273
Testsystem	273
Zum guten Schluss	275
Literaturempfehlungen der Autorin	276

Über die Autorin

Leslie McDevitt, MLA, CDBC, CPDT-KA¹ ist Verhaltensberaterin für Hunde und Verfasserin des international hoch gelobten Buchs »Control Unleashed: Creating a Focused and Confident Dog«², das in viele Sprachen übersetzt wurde. Durch ihre Arbeit mit ängstlichen und reaktiven Hunden und ihre Erfahrungen im Hundesporttraining hat Leslie eine einzigartige Sicht auf Stressvorbeugung und –management bei Arbeitshunden. Leslie ist als einfühlsame und intuitive Lehrerin für Menschen und Hunde bekannt. Sie lebt in der Nähe von Philadelphia, USA mit vier Hunden, zwei Katzen, einem Pferd und einem sehr verständnisvollen Ehemann.



Dank

Danke an Clean Run Productions, besonders an meine Verlegerin Pam Green – meine Superheldin und mein Rockstar.

Danke an meine Freunde beim Y2K9 Dog Sports Club, besonders an Alexa Karoulis und Jacky Judd, und an Dr. Karen Overall für ihren Enthusiasmus, ihre emotionale Unterstützung und ihren Humor.

Danke erneut an die Quicksilver Border Collies für die Jahre der Freundschaft und für meinen »Blue Boy«.

Danke an meine Schüler – Menschen und Hunde – und an meine eigenen Hunde: Sie haben meine Erfahrungen beim Entwickeln von »Control Unleashed« mit mir geteilt und versorgen mich ohne Ende mit Problemen zum Lösen, mit Erfolgen zum Freuen und mit Geschichten zum Weitererzählen.

Und danke an meinen Mann Bill – ohne Dich hätte ich es nicht geschafft.

Vorwort

Manchmal läuft es nicht so wie geplant. Ursprünglich wollte ich *Stressfrei über alle Hürden* zu Ende schreiben und redigieren und dann erst den Welpen Easy zu mir holen, damit ich seiner Aufzucht meine ganze Aufmerksamkeit widmen könnte. Wie sich dann herausstellte, arbeitete ich aber noch während Easys Welpen- und Junghundzeit an dem Buch. Zufällig war dieses Timing perfekt. Das Aufziehen von Easy noch während der letzten Arbeiten am Buch machte es möglich, dass ich meine Erklärungen weiter aufschlüsseln und verdeutlichen konnte, weil ich mir überlegte, wie man sie auf diese neue Persönlichkeit in meinem Rudel anwenden könnte. Und Easy wurde der erste Welpe, den ich mit dem Stressfrei-Programm aufzog. Dieses Stressfrei-Programm ist als strukturiertes System angelegt, das man leichter nachvollziehen kann als meinen instinktiven Weg, die Dinge anzugehen. So war es letzten Endes, gut für das Buch und gut für den Welpen.

Während ich voller Freude beobachtete, wie sich Easys Persönlichkeit entfaltete, bestätigte sich für mich eine der wichtigsten Stressfrei-Botschaften: den Hund als Individuum kennenzulernen und immer bereit zu sein, die Trainingsstruktur zu seinem Besten auf ihn einzustellen. Wie die McDevitt-Hunde vor ihm ist auch Easy eine komplexe Persönlichkeit, von der ich eine Menge lernen sollte. Ich habe Easy durch die »Easy-Brille« und nicht durch die Agilitytrainer-Brille betrachtet – ich wollte nicht wie viele andere in eine Falle tappen, die so lange versuchen, ihren Hund an ein Training oder eine Ausbildung anzupassen, bis sie nicht mehr ihren Hund, sondern nur noch das System sehen.

Einen Welpen aufzuziehen, ihm den Raum zum Wachsen zu geben und die Entwicklung seiner Persönlichkeit zu beobachten gehört zu den freudigsten Erfahrungen meines Lebens. Manchmal erlebe ich mit, wie Leute ihre zukünftigen Turnierhunde auf unausgewogene Weise erziehen. Sie denken nur daran, was ihr Turnierhund lernen muss und wann er es können soll; sie schenken diesem *Was* und *Wann* mehr Aufmerksamkeit als dem, was der Welpe ihnen durch seine Interaktionen mit ihnen und der Welt über seine Persönlichkeit mitteilt. Welpen geben uns durch ihr Verhalten ständig Informationen darüber, was im Hinblick auf unsere Erwartungen an ihre Fähigkeit die beste Trainingsstruktur und der beste Zeitplan ist. Alles, was wir tun müssen, ist zuhören.

Es gibt kein Rezept für das Aufziehen eines Turnierhundes. Jeder Welpen ist anders, und genau das ist der Punkt, an dem die Freude am Kennenlernen des Welpen und die Kunst, den Trainingsstil an ihn anzupassen, ins Spiel kommen.

Wenn Sie also einen neuen Welpen haben, den Sie für einen bestimmten Sport (oder eine bestimmte Aufgabe) erziehen möchten, und wenn die Erziehung eines »Sport-hundes« Sie unter Druck setzen, tun Sie sich und Ihrem Welpen einen Gefallen – entspannen Sie sich! Holen Sie tief Luft, schauen Sie Ihren Welpen an und sehen Sie, wie wunderbar er ist. Legen Sie Ihr Trainingstagebuch für eine Weile beiseite und genießen Sie einen Spaziergang im Wald. Beobachten Sie ihn, wie er einen Schmetterling jagt. Er wird nicht lange Welpen bleiben.

Dieses Buch soll Ihnen Starthilfe für das Aufziehen und Training eines Welpen geben, der Ihr Partner werden soll, sei es als Turnierhund, als Servicehund oder als Arbeitshund für eine andere Aufgabe. Dieser Prozess sollte so ausbalanciert sein, dass Ihr Welpen Welpen sein kann und Sie unterstützen, damit Sie sich auf den Aufbau einer Bindung konzentrieren können und auf das Vertrauen, das entsteht, wenn Sie verstehen lernen, was Ihr Teamgefährte Ihnen über seine Bedürfnisse erzählt. Versuchen Sie nicht, ihn in eine Trainingsmethodik zu drängen, die von Ihnen selbst Anpassungen verlangt, bevor der Welpen dafür bereit ist (auch dann nicht, wenn das bei Ihrem letzten Welpen oder dem Welpen Ihres Mitschülers gut funktioniert hat!). Die Informationen kommen nicht aus einem Buch, sondern von Ihrem Welpen selbst! Aber durch die hier beschriebenen Geschichten, Beispiele und Übungen werden Sie Ideen und Motivation bekommen, wenn Sie mit Ihrem Welpen auf diese aufregende Reise gehen.

Die Konzepte und Vorschläge in diesem Buch können auch auf Hunde aus der Tierrettung angewendet werden, die wie Welpen ein unbeschriebenes Blatt sind, zumindest was das Training betrifft (natürlich nicht hinsichtlich ihrer zurückliegenden Lebenserfahrungen). Ich glaube, dass Hunde aus der Tierrettung ein zweites Leben geschenkt bekommen. Es ist so, als seien sie in ihrem neuen Zuhause wieder Welpen.

Erfreuen Sie sich an Ihrem Welpen. Ich habe es sehr genossen, Easy aufwachsen zu sehen, und denke mit einem Lächeln und mit Dankbarkeit an diese Zeit zurück. An

all das Training, bei dem wir die Grundlage für unsere Arbeitsbeziehung geschaffen haben, ohne unnötigen Druck auf uns beide, und wir hatten jede einzelne Minute Spaß. Das Agility-Basistraining fühlte sich nicht anders als unsere alltäglichen Interaktionen an – immer ging es um den Aufbau eines Dialogs, in dem wir uns darüber austauschten, was wir beide brauchen und wie wir es am besten bekommen konnten. Und es ging um den Spaß, den wir beim Lernen dieser neuen Sprache hatten. Wir waren von Anfang an so großartige Partner und so ineinander vertieft, dass unser Lehrer in der ersten Welpen-Agilitystunde vorschlug: »Nehmt Euch ein Zimmer.«

Jedes Mal, wenn ich merkte, dass meine Erwartungen zu groß wurden oder ich in eine Konkurrenzsituation geriet und Easys Fortschritte mit denen seiner Wurfgeschwister verglich, bin ich drei Schritte zurückgegangen, habe mit der formalen Ausbildung ein paar Tage Pause gemacht und bin mit ihm in den Wald statt in die Hundeschule gegangen. Ich habe das Versprechen abgelegt, dass meine eigene starke Persönlichkeit oder mein Ehrgeiz den Wachstumsprozess meines Welpen nicht beeinflussen oder irgendeinen Druck auf unsere aufblühende Beziehung ausüben dürfen. Ich habe mir von Easy den Weg zeigen lassen und mit Freude der Entfaltung seiner Persönlichkeit zugesehen. Diese Art der Aufgaben, die ich ihm stellte und wie ich ihm diese präsentierte entschied ich danach, was er selbst jeweils anbot.

Das ist es, was ich unter ko-kreativem Welpentraining verstehe: Sie gehen einen Vertrag ein, in dem sich beide verpflichten, aufeinander zu hören, den anderen dafür zu schätzen, wer er ist – mit all seinen Macken – und die Bedürfnisse aufeinander abzustimmen. (Und nicht eine Beziehung zu haben, in der immer der Mensch das Sagen hat, ohne den natürlichen Fluss und Austausch von Informationen, der sich ergibt, wenn auch der Welpen zum Menschen »spricht«). Eine ko-kreative Beziehung mit dem Welpen einzugehen hat seinen ganz besonderen Zauber.

Leslie McDevitt

Stressfrei – Ein Name ist Programm

Der Originaltitel des amerikanischen Buchs, *Control Unleashed*, übersetzt so viel wie *Kontrolle ohne Leine*, ist gleichzeitig auch ein in den USA von der Autorin und Urheberin rechtlich geschützter Begriff für die gleichnamige Trainingsmethode. Sie spricht deshalb auch im Buch immer wieder von der »Control Unleashed-Methode« bzw. abgekürzt vom »CU-Programm, dem »CU-Trainer« und so weiter. Der besseren Lesbarkeit wegen haben wir uns entschieden, eine passende Entsprechung im Deutschen zu finden und haben uns hierzu für den Begriff *Stressfrei* entschieden, der also nicht nur Buchtitel ist, sondern auch das gleichnamige Trainingsprogramm bezeichnet.

Einleitung

Stressfrei über alle Hürden. Leistungsbereite Hunde durch Aufmerksamkeitstraining wurde als Buch zur Problemlösung geschrieben. Es soll Hundeführern mit erwachsenen Hunden helfen, die während des Hundesporttrainings oder im Parcours Probleme haben. Es beschreibt mein Basis-Aufmerksamkeitstraining und die Konzepte, die ihm zugrunde liegen.

Dieses Buch ist anders. *Stressfrei ins Hundeleben - Das Welpenprogramm* versteht sich als »Präventivmedizin« für Menschen, die einen Welpen aufziehen. Die meisten Verhaltensprobleme, mit denen Leute zu mir kommen, wenn etwas schiefgegangen ist, können vermieden oder verringert werden, wenn man von Anfang an mit dem Welpen ein gutes Basistraining absolviert. Darüber hinaus soll dieses Buch ein Programm bieten, mit dessen Hilfe ein Welpen auf ein sportspezifisches Training vorbereitet ist, wenn er das geeignete Alter erreicht hat. Ein Welpen, der sich konzentrieren kann – auf was Sie wollen, so lange Sie es wollen und wann Sie es wollen.

Wenn Sie Ihrem Welpen eine neue Fähigkeit beibringen, lernt er nicht nur diese Fähigkeit selbst, *sondern er lernt auch, wie man diese Fähigkeit lernt*. Zum erfolgreichen Lernen gehört natürlich auch das Lernen von Aufmerksamkeit. Es ist absolut richtig, dass Welpen beim Einüben jedes beliebigen Verhaltens lernen können, aufmerksam zu sein, wenn das Training geschickt ist. Ich habe allerdings bei vielen erwachsenen Hunden meiner Stressfrei-Kurse gesehen, dass ihnen dieser Aufmerksamkeits-Teil im Training gefehlt hat. Viele spezifische Verhaltensweisen, die sie gelernt haben, wie Bei-Fuß-gehen oder Slalom, funktionieren nicht bei Ablenkungen. Hinzu kommt, dass es für einen abgelenkten Hund viel schwieriger ist, ein Verhalten zu generalisieren.

Es gibt eine Vielzahl wunderbarer Hilfsmittel für Menschen, die sich wünschen, mit ihrem Welpen später Agility oder einen anderen Sport zu betreiben. *Stressfrei ins Hundeleben - Das Welpenprogramm* versteht sich als Teil eines stufenweisen Vorgehens, um Welpen für einen Turniersport vorzubereiten. Was ich hier vorstelle, ist der Aufmerksamkeits-Part Ihres Welpen-Erziehungsprogramms.

»Aufmerksam zu sein« ist eine eigenständige Fähigkeit, und sie zu lehren, sollte getrennt vom Lernen komplexerer Verhaltensweisen erfolgen. Ohne Aufmerksamkeit werden Sie mit dem Trainieren all dieser vielen anderen Verhaltensweisen nicht so weit kommen, wie Sie möchten. Daher ist es klug, Aufmerksamkeit als »Basiskompetenz« zu lehren.

Das »Aufmerksamkeits-Set« setzt sich zusammen aus:

- ◆ Unterscheidungsfähigkeit
- ◆ Fähigkeit zur Selbstkontrolle (auch die »Lass es«-Fähigkeit genannt)
- ◆ Fähigkeit zur Erregungskontrolle

Die Unterscheidungsfähigkeit ermöglicht es dem Hund, sich auf etwas Bestimmtes in einer Umgebung mit Millionen von Reizen zu konzentrieren. Sie sagt ihm, dass er sich auf etwas konzentrieren soll und was dieses Etwas ist. Man kann auch sagen, es geht um die Unterscheidung zwischen Konzentration auf den Hundeführer und Konzentration auf das Hindernis, wobei Hindernisse nicht nur als Hürde im Agility zu verstehen sind, sondern als alles, was in der Umgebung von Ihnen ablenkt.

Die andere Seite der Medaille ist die Fähigkeit zur Selbstkontrolle oder das »Lass es«. Während wir unserem Welpen vermitteln, worauf er sich konzentrieren soll, lehren wir ihn auch, was er ignorieren oder lassen soll.

Ihr Welpen muss auch die Fähigkeit zur Erregungskontrolle lernen, d. h. sich so weit zu beruhigen, dass er klar denken kann, wenn er aufgeregter ist. Er muss ruhig genug sein, um mit Ihnen arbeiten zu können und andere interessante Dinge ignorieren. Dies ist der Schnittpunkt zwischen Entspannung und Aufmerksamkeit. Im Gegensatz hierzu muss er für das Sporttraining lernen, wegen etwas, was für ihn nicht wertvoll ist, in positive Spannung zu geraten. Dies ist der Schnittpunkt zwischen Motivation und Aufmerksamkeit.



Teil 1: *Überblick*



1 Was ist das »Stressfrei ins Hundeleben – Das Welpenprogramm«



Viele neigen dazu, das Basistraining mit ihren Welpen schnell hinter sich zu bringen, damit sie endlich das tun können, »was Spaß macht«: Agilitykurse und -turniere. Aber wenn Sie einen Welpen haben, macht doch alles Spaß!

Mit dem Aufmerksamkeitstraining sollte man sofort beginnen, denn ohne eine gute Konzentration wird Ihr Agilityhund, Obediencehund oder Servicehund nicht sehr weit kommen. Während der altersgerechten Basisarbeit wie Übungen zur Körperwahrnehmung, Spielen auf Wackelbrettern, Rückwärtslaufen usw. können Sie an der Aufmerksamkeit arbeiten. Wenn sich dann die Wachstumsfugen Ihres Welpen geschlossen haben und er mit der Arbeit an Hindernissen beginnen kann, wird er auch unangeleint absolut zuverlässig sein, auch wenn andere Hunde um ihn herumrennen. Wenn das

Aufmerksamkeitstraining einmal abgeschlossen ist, können Sie Ihre ganze Energie in die sportsspezifische Arbeit einbringen anstatt zu versuchen, alles auf einmal zu schaffen.

Viele Menschen versuchen, ihrem Hund erst dann Aufmerksamkeit und das Arbeiten ohne Leine beizubringen, wenn sie schon in einem Agility- oder anderen sportsspezifischen Kurs sind. Gleichzeitig versuchen sie, ihrem Hund einen Sport beizubringen, mit dem sie vielleicht selbst zum ersten Mal zu tun haben.

Agilitytraining und Aufmerksamkeitstraining sind zwei Paar Schuhe

Es lernen nicht alle Hunde gleich. Aber man kann schon bei acht Wochen alten Welpen mit dem Aufmerksamkeitstraining und dem Üben ohne Leine anfangen. Es gibt keine Entschuldigung, wenn sie nicht gelernt haben, erfolgreich jeder Ablenkung zu widerstehen, *bevor* sie mit der Agilityausbildung beginnen. Wenn dies jeder beherzigen würde, müsste ich nie mehr Geschichten über Hunde hören, die sich in Agilitystunden und auf Turnieren absetzen und lieber anderen Hunden hinterherjagen.

Dieses Buch soll Sie ermutigen, das Konzept der Aufmerksamkeit als zwei Seiten einer Medaille zu betrachten: Aufmerksamkeit ist sowohl das Ergebnis einer guten Arbeitsbeziehung als auch ein Bündel verschiedener orientierender Verhaltensweisen, die unabhängig von Rasse und Persönlichkeit des Hundes trainiert und verstärkt werden können. Ein guter Ausbilder kann einen Welpen sehr schnell Aufmerksamkeit lehren, ohne dass vorher eine Beziehung zu ihm bestand. Das ist der Grund, warum der Trainer in der Welpenschule Ihren Quälgeist wie durch Zauberhand in einen Musterschüler verwandeln kann.

Die Basisfähigkeiten für das Aufmerksamkeitstraining fallen alle unter die Kategorie »Lass es«. Man kann sie auch der Kategorie Selbstkontrolle zuordnen. Ich sage meinen Schülern immer, dass wir beim »Lass es«-Training den Hunden das Konzept der Verfügbarkeit beibringen. Dies beginnt mit einer simplen Botschaft wie beispielsweise: »Das Leckerchen auf dem Boden ist nicht verfügbar. Aber wenn Du bei mir bleibst und es ignorierst, wird das Leckerchen in meiner Tasche verfügbar.«

Dies kann man zu einer noch viel umfangreicheren Botschaft ausbauen: »Das Kind, das am Parcoursrand mit einem Hot Dog wedelt, ist nicht verfügbar (weder das Kind noch der Hot Dog). Aber wenn Du den Parcours geschafft hast, werden die Leckerchen in unserem Zelt verfügbar.« Ohne Konzept, welche Ressourcen in der Umgebung verfügbar sind und welche nicht – und das basierend auf Ihren Hinweisen – wird Ihr Hund nicht den Grad an Selbstkontrolle erreichen, den wir alle anstreben.

Schlüsselkonzepte des Stressfrei-Welpenprogramms

Das Fundament des Stressfrei-Welpenprogramms besteht aus einer Reihe von Schlüsselkonzepten, die in den folgenden Kapiteln im Detail erläutert werden:

- ◆ Standardverhalten
- ◆ Verfügbarkeit
- ◆ Biofeedback
- ◆ Premack
- ◆ Shaping
- ◆ Integratives Training
- ◆ Energiesparen
- ◆ Beißschwellen-Modell
- ◆ Übergänge

Die Schlüsselkonzepte werden durch folgende Spiele / Übungen unterstützt:

Blitzwendung / Reorientieren: Diese Übung basiert auf Wiederholungen zur Konditionierung des Muskelgedächtnisses. Hierdurch lernt Ihr Welp, beim Klang seines Namens sofort von seiner aktuellen Beschäftigung oder Absicht abzulassen und seinen Kopf in Ihre Richtung zu drehen, d. h. sich zu Ihnen zu orientieren. Ich verwende den Begriff »reorientieren« in diesem Buch auch, um die Bewegung des Kopfes zurück in Ihre Richtung, weg von allem anderen, zu beschreiben. Im Unterschied zur Blitzwendung erfolgt dieses Reorientieren auf Signal (es ist eine konditionierte Reaktion auf den Namen des Hundes), und der Hund muss irre schnell reagieren – schnell wie der Blitz.

Das »Guck mal da«-Spiel: Dieses Spiel beseitigt Konflikte aus dem Aufmerksamkeits-training. Sie sagen Ihrem Welpen nicht: »Guck nicht das Ding an, guck mich an«, sondern Sie bilden eine Verhaltenskette, bei der der Welp auf Signal zu einer Ablenkung schaut und sich dann sofort zu Ihnen orientiert. Den ablenkenden Gegenstand für Sie zu »finden«, wird die Motivation des Welpen ändern: statt sich weiter selbst den Gegenstand anschauen zu wollen, möchte er nun lieber *Sie* darauf aufmerksam machen und dafür seinen »Finderlohn« kassieren.

»Lass es« (konditioniertes Vermeiden nicht verfügbarer Ressourcen): Dieses alte Hilfsmittel finde ich für *jeden* Hund unerlässlich, auch wenn es nur darum geht, den Platz auf der Couch vor dem Fernsehen zu räumen. Der Welp lernt, eine nicht verfügbare Ressource durch Wegschauen oder Weggehen zu ignorieren und sich stattdessen zu Ihnen zu orientieren. Manche Trainer denken, wenn der Rückruf gut klappt, sei der Hund bereit für die Arbeit ohne Leine. Aber der Rückruf wird ohne ein gutes »Lass es« nicht zuverlässig funktionieren. Es wird der Tag kommen, an dem Sie Ihren Hund von